

PPL Ausbildungsprogramm und Kosten

Voraussetzungen für den Erwerb der PPL (Privat Pilot Licence) seit 8. April 2013 nur mehr ein flugmedizinisches Tauglichkeitszeugnis. Eine Liste der zugelassenen Ärzte finden sie unter:

http://www.austrocontrol.at/jart/prj3/austro_control/data/dokumente/MPXFr_DC_LFA_AMS_003.pdf

Man kann vorerst ohne ärztlichem Tauglichkeitszeugnis mit der Theorieausbildung beginnen. Wir empfehlen jedoch vor Beginn jeglicher Ausbildung dieses Zeugnis einzuholen, einfach um sicherzustellen, dass sie auch fortsetzen können.

Die PPL(Privat Pilot Licence) Ausbildung die wir anbieten, ist eine EU-weit gültige (gemäß EASA-FCL) und berechtigt zur nicht gewerbsmäßigen Führung von einmotorigen Flächenflugzeugen mit Kolbenmotorantrieb (Klasse SEP = **S**ingle **E**ngine **P**iston). Ein solcher PPL ist Voraussetzung für alle weiterführenden Berechtigungen und Pilotenscheine bis hin zum Linienpilotenschein, er ist auch der einzige der in alle Richtungen erweiterbar ist.

Es gibt unterhalb dieses PPL auch geringwertigere Lizenzen, wobei wesentliche Kostenunterschiede auftreten, bitte informieren Sie sich bei Ihren Vergleichen möglichst genau was angeboten wird. Schließlich ist es möglich bis zu 90% der praktischen Ausbildung auf Motorseglern zu absolvieren und nur rund 10% auf Motorflugzeugen, eine derartige Ausbildung bieten wir nicht an. Im Rahmen der PPL- Ausbildung in unserer Flugschule fliegen Sie sämtliche Schulstunden auf richtigen Motorflugzeugen mit teilweise hochwertiger elektronischer Ausrüstung (Glass Cockpit, Autopilot, Instrumentenflugtauglichkeit) was am Ende zu entsprechend besseren Skills führt.

Die Ausbildung selbst besteht aus den Teilen Theorie und Praxis, wobei gewisse Teile der Theorieausbildung vor bestimmten Teilen der praktischen Ausbildung absolviert werden müssen. Der Theoriekurs umfasst 8 Gegenstände, die auch im Rahmen der theoretischen Privatpilotenprüfung bei der Austro Control (ACG) in 1030 Wien; Schnirchgasse 11 geprüft werden:

- Luftrecht
- Aerodynamik
- Flugzeugkunde
- Betriebliche Verfahren
- Flugleistung u. Flugplanung
- Navigation
- Wetterkunde
- Menschliches Leistungsvermögen
- Funksprechverkehr (dieser Gegenstand wird von der Fernmeldebehörde geprüft)

Während des ersten Teiles der Ausbildung ist auch die Prüfung für das Funksprechzeugnis bei der Fernmeldebehörde 1200 Wien; Höchstädtplatz 3 abzulegen. Die dazu nötigen Kenntnisse können ebenfalls während des Theoriekurses erworben werden. Am Ende der gesamten Ausbildung können Sie noch einen sog. „Language Proficiency Test“ in Englisch ablegen, was sie erst zum Fliegen auch außerhalb des deutschsprachigen Raumes berechtigt

Der PPL-Theoriekurs findet zu ca. 60% als CBT-Kurs statt (Computer based Training mittels Internet-Tool) und kann daher jederzeit begonnen werden, die verbleibenden 40% der Theoriestunden werden als Classroom Teaching Kurs angeboten und finden am Flugplatz Bad Vöslau (LOAV) statt. Im Zeitablauf wird zuerst das Heimstudium mittels CBT gemacht und danach werden die Kurstage individuell vereinbart (Abendkurse wochentags oder Ganztageskurse an Samstagen).

Die Behörde schreibt insgesamt 107 Vortragsstunden vor, dazu kommen etwa 12-15 Std. Funksprechzeugnis (EFZ). Auch für den Kurs zum Erwerb des Funksprech-zeugnisses steht ein internetbasiertes CBT-Tool zur Verfügung, die angeführten Trainingsstunden verstehen sich als Classroom-Kurs.

Bitte informieren Sie sich bei unserem Ausbildungsleiter Herrn Peter Brany unter 0676/4460190 oder per e-mail unter peter.brany@kabsi.at Mit ihm können sie auch über Individualangebote sprechen.

Die praktische Ausbildung kann gleichzeitig mit der Theorie begonnen werden und hat 45 Flugstunden zu umfassen. Es stehen dafür mehrere Schulflugzeuge zur Verfügung, wobei es sich in der Regel um entweder Katana DV20 oder Cessna C172SP handelt.

Die gesamten Ausbildungskosten sind durchaus individuell und differieren je nach Eignung, Talent, Vorkenntnisse. Ungefähr liegen sie bei knapp € 10.000,- (auf Katana DV20) oder € 14.000,- (auf Cessna C172 SP). Es ist auch zu berücksichtigen, dass die angegebenen Flugstunden Mindeststunden laut Ausbildungsverordnung der österreichischen Luftfahrtbehörde (ACG) sind. Für Landegebühren ist eine durchschnittlich zu erwartende Anzahl von Landungen (~160) angenommen, es kann also zu Überschreitungen kommen.

Es gibt auf diesem Markt auch Angebote die: „Nur € 6.990,-“, oder ähnlich lauten! Vorsicht, sie stimmen einerseits nicht, andererseits erfordern sie die sofortige Vorauszahlung des gesamten Betrages. Schließlich hätten sie viel Geld bezahlt und keinen Pilotenschein!

Achten Sie beim Vergleich von Angeboten auch noch auf folgende Dinge:

- Welcher Pilotenschein (genau) wird angeboten?
- Flugzeuge hangariert oder im Freien abgestellt (Flugschüler befreien Flugzeuge von Eis/Schnee, wobei nicht so wie bei PKW nur die Windschutzscheibe frei sein muss)?
- Flugzeuge mehr als 30 oder gar 40 Jahre alt oder viel jünger (Alter ist zwar kein solches Kriterium wie bei einem Auto, aber immerhin)?
- Werden hohe Vorauszahlungen verlangt oder ist nach Fortschritt der Ausbildung zu bezahlen?
- Fluglehrer können viel oder auch weniger Erfahrung haben (Welchen kriegen Sie?)
- Öffentliche Flugplätze mit Beton/Asphaltpiste(n) können auch im Winter benützt werden. Hingegen sind private Flugplätze und solche mit Graspiste(n) im Winter bei Schneelage gesperrt.
- Gewerbliche Ausbildungsbetriebe müssen Gewinne machen, Vereine dürfen das nicht!
- Nötigt man Sie beim Erstgespräch gleich zu einer Unterschrift unter eine Beitrittserklärung?

Wenn Sie Interesse haben senden sie eine e-mail an peter.brany@kabsi.at oder rufen sie unseren Ausbildungsleiter Peter Brany unter 0676/4460190 an.